KLASSIK

«Keine Experimente an Weihnachten»

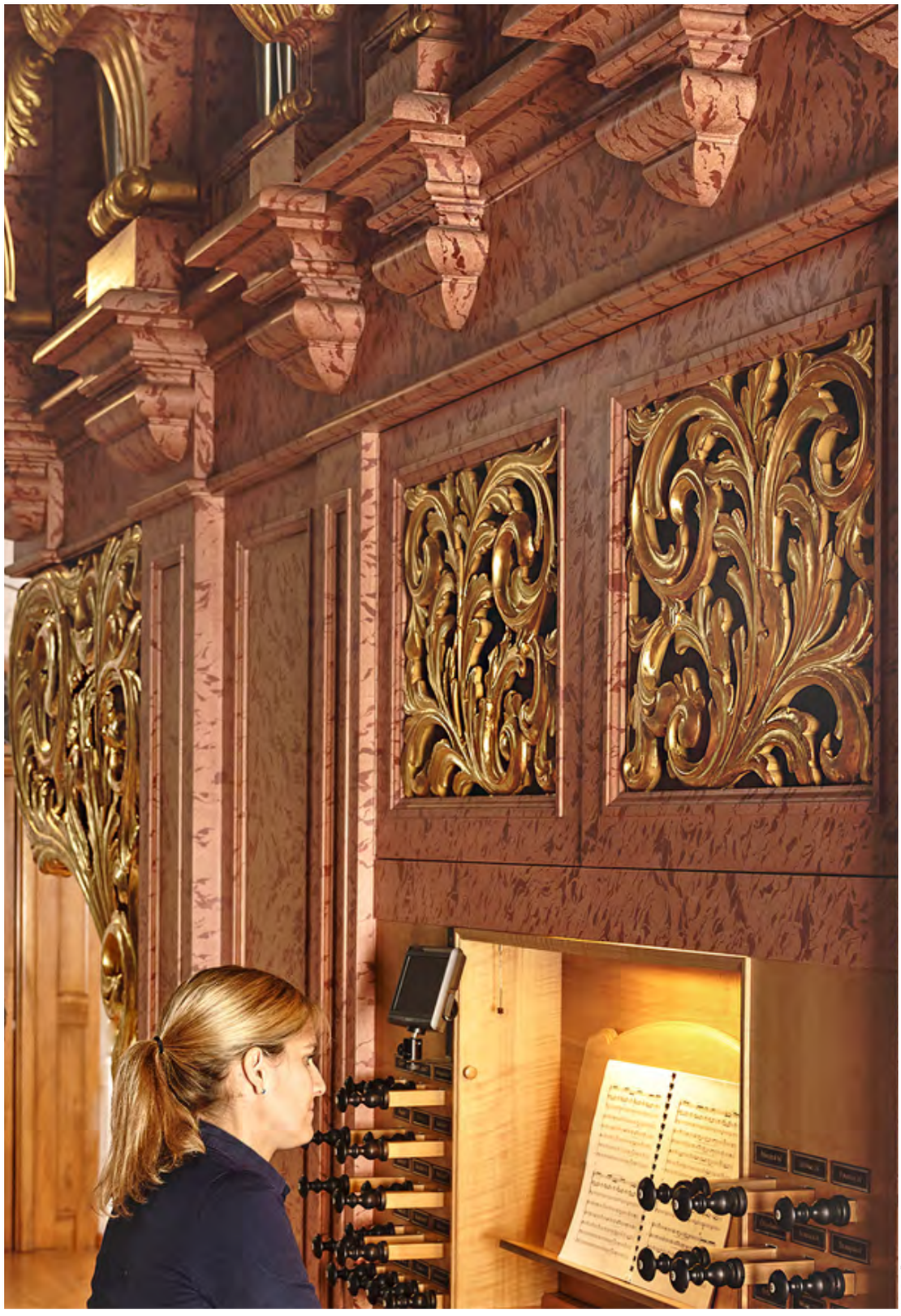
Die Weihnachtszeit bedeutet Ruhe und Besinnlichkeit. Nicht für Kirchenmusiker: Sie haben im Advent ihre Hochsaison. Ein Besuch bei der Organistin Suzanne Z'Graggen.

Suzanne Z'Graggen steigt auf die Empore der Luzerner Jesuitenkirche. Es sind viele Stufen, die Orgel in der Barockkirche an der Reuss thront hoch über dem Kirchenschiff. Das ist der Arbeitsplatz der Luzernerin, hier spielt und unterrichtet sie. Im Dezember wird Z'Graggen aussergewöhnlich viel Zeit hier oben verbringen. Dann haben Orchestermessen und Festgottesdienste in katholischen Kirchen ihre Hochkonjunktur.

Volle Kirchen mit viel Musik

Die Studienkoordinatorin des Instituts für Kirchenmusik an der Hochschule Luzern im Fachbereich Musik ist die Hauptorganistin der Jesuitenkirche sowie Dozentin für Orgel. «Kirchenmusik ist mein Leben», sagt sie. «Dabei bewegen wir uns in einer Nische.» In der Weihnachtszeit tritt die Kirchenmusik allerdings aus dieser Nische heraus. Nie sind die Kirchen so voll wie dann.

Zu den normalen Sonntags-Gottesdiensten kommen besondere Anlässe wie Rorate-Feiern hinzu. Die frühmorgendlichen Andachten bei Kerzenschein wurden beliebt, weil katholische Schulklassen diese miterlebten – und es dann zum Zmorge Grittibänz und heisse Schoggi gab.



INGO HÖHN

Jedes Jahr wird «Stille Nacht» geübt: Suzanne Z'Graggen an der Orgel der Jesuitenkirche Luzern

Die traditionelle Mitternachtsmesse am 24. Dezember sei eine Herausforderung für die Musikerinnen und Musiker. «Wir wissen, dass wir uns spätabends noch einmal voll konzentrieren müssen. Das hat schon einen Einfluss auf die Ausgelassenheit beim Familienessen…», sagt Z'Graggen schmunzelnd. Da tut die volle Kirche gut.

Viel Besinnlichkeit und Emotionen

Doch ist die Kirche so voll, weil es zum Weihnachtsritual gehört? Oder entfalten die festlichen Messen eine besondere Kraft? «Mir fällt immer wieder auf, wie bewusst die Leute entscheiden, wo sie an Weihnachten zur Messe gehen. Sie fragen mich oft, was wir spielen. Sie studieren die Programme und gehen dann in die eine oder die andere Kirche», so Z'Graggen.

Die Luzernerin weiss: «Als Kirchenmusikerin muss ich aufpassen: keine Experimente an Weihnachten. Eine neue, schräge Fassung von ‹Stille Nacht› wäre undenkbar.» Weil gerade mit diesem Lied viel Besinnlichkeit und Emotionen verbunden werden, würden auch Fehler beim Spiel schwerlich entschuldigt: «Ich übe das Lied jedes Jahr von Neuem.» Und dies trotz langjähriger Erfahrung. Denn bevor Suzanne Z'Graggen 2014 zurück nach Luzern gekommen ist, war sie seit 2008 Domorganistin an der Kathedrale in Solothurn – als erste Frau überhaupt.

In der Schweiz werden in Luzern und in Zürich Kirchenmusikstudiengänge auf Hochschulstufe angeboten. Zwar sind die Studiengänge ökumenisch ausgerichtet, jedoch ist in Luzern eine katholische Prägung vorhanden: «Die Studierenden spielen Gottesdienste und sind in den Kirchenalltag der Jesuitenkirche integriert.» So auch am 25. Dezember, wenn sie in der alljährlichen Orchestermesse mitwirken. Dieses Jahr erklingt ein Programm mit Werken von Giovanni Gabrieli.

Die Weihnachtszeit ist für Musikerinnen und Musiker zwar lukrativ, aber auch anstrengend. Auf Heiligabend, Weihnachten, den Stephanstag und die regulären Messen folgt ein dichtes Programm zum Jahreswechsel. Am 31. Dezember wird dieser in der Jesuitenkirche mit einem Konzert zum Jahresende gefeiert. Z'Graggen freut sie sich auf das Werk für Orgel von Naji Hakim. Der französische Komponist mit libanesischen Wurzeln sei «ein extrem spannender Künstler». Die Luzernerin wird als Solistin an der Orgel sitzen. Sie freut sich heute schon darauf – «obwohl ich wirklich müde sein werde». Katharina Thalmann

Orchestermessen zu Weihnachten

Nie ist das musikalische Programm in katholischen Kirchen dichter als zu Weihnachten. Die Pfarrblätter Ihrer Gemeinden orientieren genau, welche Orchestermesse wann gespielt wird.

Eine kleine Auswahl im Raum Zürich:

■ **Kirche St. Peter und Paul Zürich**
Mo, 24.12., 22.00
Di, 25.12., 09.30
Wolfram Menschick: Salzburger «Stille Nacht»
Joseph Schnabel: «Transeamus usque Bethlehem»

■ **St. Katharina Zürich**
Mo, 24.12., 22.00
Carl Maria von Weber: Jubelmesse

■ **Felix und Regula Zürich**
Mo, 24.12., 22.30
Franz Xaver Brixi und Georg Philipp Telemann: Arien
Adolphe Adam: «Cantique de Noël»
Di, 25.12., 09.30
W.A. Mozart: «Pastoralmesse»

■ **Maria Krönung Zürich Witikon**
Di, 25.12., 11.00
Joseph Haydn: «Missa Sancti Nicolai»

Jesuitenkirche Luzern

Di, 25.12., 17.00
Festgottesdienst
G. Gabrieli: aus «Symphoniae Sacrae», «Hodie Christus natus est», «O Magnum Mysterium»
Vokalensemble und Orchester des Collegium Musicum Luzern; Solisten: Béatrice Droz, Laura Liechti, Alvaro Etcheverry, Tobias Wurmehl; Orgel: Suzanne Z'Graggen/ Mutsumi Ueno; Ltg.: Pascal Mayer

Mo, 31.12., 18.15
Konzert zum Jahresende
Werke von Naji Hakim und W.A. Mozart: Concerto Nr. 3 für Orgel und Streichorchester
Orchester des Collegium Musicum Luzern; Orgel: Suzanne Z'Graggen; Ltg.: Pascal Mayer

TIPPS

Jazz: Matthieu Michel
Mit Trompete und Flügelhorn kreiert Matthieu Michel Klänge, die wie sanfte Brisen durch die Konzertlokale schweben. «Whispers» nennt er folgerichtig das Programm seines Quintetts, mit dem er in Uster spielt. Im nahen Zürich ganz ähnliche Töne: Als Gast des Zurich Jazz Orchestra spielt Michel die Trompetenparts jener zwei Alben, die Arrangeur Gil Evans seinem Star Miles Davis auf das Horn schrieb: «Birth Of The Cool» und «Miles Ahead».

Sa, 15.12., 20.00
Container Uster ZH

Do, 20.12., 20.30 Moods Zürich

Klassik: Tine Thing Helseth
Die Allgemeine Musikgesellschaft Basel feiert in einer Sonntagsmatinee norwegische Weihnachten. Trompeterin Tine Thing Helseth (Bild) und das Tenthing-Ensemble spielen

COLIN BELL

traditionelle Weisen, später Weihnachtsklassiker von Händel und Vivaldi. Schliesslich stehen Weihnachtslieder wie etwa Michael Praetorius' «Es ist ein Ros' entsprungen» auf dem Programm.

So, 9.12., 11.00
Martinskirche Basel

Klassik: Emmanuel Pahud
Die Saison von Lugano Musica hat es in sich, auch Barockmusik wird gespielt. «Artista in residenza» ist Emmanuel Pahud, Soloflötist der Berliner Philharmoniker. Er tritt mit Dirigent und Cembalo-Künstler Trevor Pinnock sowie dem Cellisten Jonathan Mason im LAC auf. Das Trio spielt Werke von J.S. Bach – dazwischen zeigt sich jeder einmal als Solist.

Mo, 10.12., 20.30
LAC Lugano TI